

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



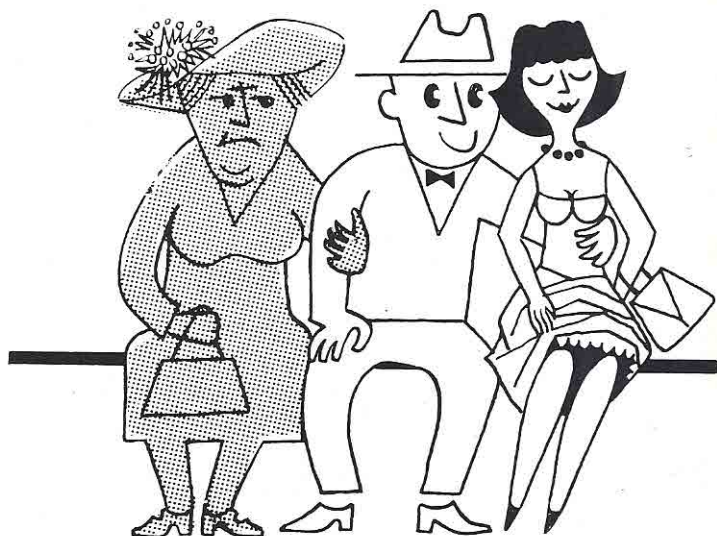
6. Jahrgang

Februar 1961

2



„Nicht die falsche Dame drücken!“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlatein,
wer Skat spielt,
kennt die

Bielefelder Spielkarten



Nicht immer liegt im Reich der Töne
Der Inbegriff für alles Schöne. –
Drum wie seit je, auf jeden Fall,
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

6. Jahrgang

Februar 1961

2

EHRENTAFEL

des Deutschen Skatverbandes e.V.

Für besondere Verdienste um den Deutschen Skatverband wurden
ausgezeichnet

mit der **goldenen Ehrennadel**

Skfr. Fuchs, Erich, Bielefeld,
Ehrenvorsitzender des Deutschen Skatverbandes,

Skfr. Höfges, Peter Alexander, Köln,
Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes,

mit der **silbernen Ehrennadel**

Skfr. Cassens,	Johann,	Bremen,
„ Fabian,	Johannes,	Milse,
„ Dr. Fischmann,	Paul,	Berlin,
„ Förster,	Hermann,	Oberhausen,
„ Helmken,	Hermann,	Liebenau († 1960),
„ Hild,	Otto,	Bielefeld,
„ Hillmann,	Dietrich,	Liebenau,
„ Kämmler,	Rolf,	Stuttgart,
„ Münnich,	Hermann,	Oberhausen,
„ Reiner mann,	Heinz,	Bremen,
„ Schümmer,	Josef,	Aachen,
„ Siegener,	Fred,	Bielefeld.

Deutscher
Skatverband

Das schwarze Brett

Amtliche
Mitteilungen

1.

Um eine schnelle Erledigung der für die Verbandsleitung bestimmten Post zu gewährleisten, wird nochmals gebeten, Anfragen an das Skatgericht nur an Skfr. Otto Hild, Bielefeld, Prießallee 37, Berichte für den „Skatfreund“ an Skfr. Johannes Fabian, Milse Nr. 341 über Bielefeld II, zu senden.

Sämtliche Zuschriften, die Adressenänderungen, Anmeldungen neuer Klubs, Anforderungen von Grand-ouvert-Urkunden usw. betreffen, sind an die Kassenstelle, Fred Siegener, Bielefeld, Voltmann-Straße 189, zu richten.

Verbandsnadeln, Spiellisten und Beitragsmarken können nur gegen **Voreinsendung** des Gegenwertes abgegeben werden. Ein kurzer entsprechender Vermerk auf dem Einzahlungsabschnitt genügt; Postscheckkonto Hannover 179243 Fred Siegener, Bielefeld.

Verbandsnadeln kosten 2,— DM je Stück, Spiellisten 3,— DM je 100 Stück franko.

2.

Alle Verbandsgruppen werden gebeten, ihre jetzigen Anschriften umgehend der Kassenstelle mitzuteilen.

3.

Für das Spieljahr 1961 bitten wir folgende Termine vorzumerken:

Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaften am 23. April 1961 in Recklinghausen, Vestlandhalle, Herner Straße;

Norddeutsche Mannschaftsmeisterschaften am 7. Mai 1961 in Hamburg-Harburg, Heimfelder Straße 123, „Haus Lindtner“;

Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften am 16. Juli 1961 in Nürtingen, Stadthalle.

Termine und Austragungsorte der Deutschen Einzelmeisterschaft und der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft werden im nächsten Heft an gleicher Stelle bekanntgegeben.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Ableben folgender Mitglieder mitzuteilen:

Skfr. **Adam Matthes**, Skatklub
1953, Groß-Umstadt,
† 27. 12. 1960

Skfr. **Carl Siebers**, Skatklub „Herz Bube“, Bremen,
† 4. 1. 1961

Skfr. **Otto Pahlow**, Skatklub „Herz König“, Berlin,
† 8. 1. 1961

Skfr. **Gustav von Lackum**, Skatklub
„Böse Buben“, Duisburg,
† 12. 1. 1961

Skfr. **Heinrich Wilde**, Skatklub
„Mauerblümchen“, Herne
† 29. 1. 1961

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Deutscher Skatverband e. V.
Die Verbandsleitung

Muster von Spielregeln und Spielbedingungen:

Spielregeln

1. Es wird streng nach der „Skatordnung“ gespielt.
2. Die Kartenverteilung muß 3, Skat, 4, 3 erfolgen.
3. Es muß abgehoben werden, und zwar so, daß mehr als 3 Blätter liegen bleiben oder abgehoben werden.
4. Es wird scharf gespielt, d. h. falsches Bedienen und falsches Ausspielen beenden sofort das Spiel zugunsten der Gegenpartei.
5. Der Skat darf nicht vom Kartengeber eingesehen werden. Ebenso ist es ihm verboten, in die Karten seines linken **und** rechten Nachbarn hineinzuschauen. Er darf nur nach einer Seite kiebitzen.
6. Nachsehen und Nachzählen der Stiche ist streng verboten!
7. Null zählt 23, Nullhand 35, Null ouvert 46 und Null ouvert Hand 59 Punkte. Der Grand hat den Grundwert von 24, zählt also in seinem niedrigsten Falle 48 Punkte. Der Grundwert für den „Grand ouvert“ beträgt 36, mit allen 4 Buben rechnet er 360 Punkte.
8. In allen Fällen sind 30 Augen Schneider, auch für die Gegenpartei.
9. Bei allen „offenen Spielen“ (Null ouvert, Grand ouvert und offenen Farbhandspielen, muß der Alleinspieler alle 10 Karten „offen“ auf den Tisch legen. Es wird kein Stich verdeckt gespielt.
10. Bei Spielen mit „Aufnahme des Skats“ gibt es nur die drei Gewinnstufen „Spiel gewonnen“, „Schneider“ und „Schwarz“. Jedes verlorene Spiel wird doppelt abgeschrieben. Bei Handspielen gibt es die sieben Gewinnstufen „Spiel gewonnen“, „Hand“, „Schneider“, „Schneider angesagt“, „Schwarz“, „Schwarz angesagt“ und „Offen“. Verlorene Handspiele werden jedoch nur einfach abgeschrieben.
11. Nach jedem Spiel sind die Punkte in der Spielliste den bisher erzielten Punkten zuzuzählen oder von ihnen abzuziehen, so daß sich nach dem letzten Spiel bei jedem Teilnehmer die erreichte Punktzahl ohne weiteres ergibt.

12. Nach Abschluß des Spiels erhält jeder Spieler zusätzlich zu seinen erzielten Spielpunkten für jedes gewonnene Spiel 50 Wertpunkte; für jedes verlorene Spiel werden dabei 50 Wertpunkte abgezogen.

Beispiel: 937 Spielpunkte, 18 Spiele gewonnen,

3 Spiele verloren.		
Spielpunkte		937
Spiele gewonnen	$18 \times 50 = 900$	
./. Spiele verloren	$3 \times 50 = 150$	750
Gesamtpunkte		<hr/> 1687

Spielbedingungen

1. Zum Spiel muß die an den Tisch gegebene neue Spielkarte Verwendung finden.
2. Gespielt wird um $\frac{1}{4}$ Pfennig. Nur mit Zustimmung aller vier Spieler kann der Einsatz geändert werden.
3. Der Inhaber von Platz 1 hat in der Regel die Liste zu führen. Nach Vereinbarung am Tisch kann auch ein anderer Spieler die Listenführung übernehmen.
4. Will keiner der drei Spieler ein Spiel wagen, wird in die Spielliste „Eingepaßt“ eingetragen. Der nächste Kartengeber hat dann die Karten zu verteilen. Niemals darf der gleiche Kartengeber noch einmal geben. Es wird kein „Ramsch“ gespielt.
5. **Der jeweilige Kartengeber ist verpflichtet, die Eintragungen in der Spielliste auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, denn alle vier Teilnehmer haften für einwandfreie Listenführung.**
6. In Vertretung eines anderen zu spielen ist unstatthaft und kann auch in einem einzelnen Fall nicht gestattet werden.
7. Die Spielleitung ist jederzeit berechtigt, die Spiellisten an den Spieltischen einzusehen.
8. **Kiebitzen ist streng verboten.** Die Spielleitung kann keine Ausnahme zulassen.
9. Entstehende Streitfälle werden durch die Spielleitung geschlichtet. Einsprüche dagegen müssen nach Beendigung der Serie dem Schiedsgericht unterbreitet werden. Dieses entscheidet dann endgültig.
10. Die Spielliste ist nach Beendigung der Serie von allen vier Teilnehmern zu unterschreiben. Mangelhaft geführte oder unvollständig unterschriebene Spiellisten verlieren die Anwartschaft auf einen Preis.
11. Nach Beendigung der Serie erhält der Listenführer die benutzte Spielkarte für seine Bemühungen.
12. Nach Beendigung des Turniers sind die Startkarten (für Einzelspieler und Mannschaften) ausgefüllt abzugeben. **Nichtabgabe schließt von der Preisverteilung aus.**

10 Jahre Skatklub „Jungens von der Heid“, Oberhausen

Im Dezember 1960 konnte der Skatklub „Jungens von der Heid“, Oberhausen, auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Kurz nach der Gründung der Verbandsgruppe Oberhausen schloß er sich dem Deutschen Skatverband an. Seit dieser Zeit gehören seine Mitglieder zu den treuesten Teilnehmern an allen Veranstaltungen des Verbandes, die schon viele bedeutende Erfolge errungen haben. Im Jubiläumsjahr wurde Skfr. Konkowski mit 40325 Punkten Klubmeister; sein 9. Platz bei den Deutschen Meisterschaften 1960 in Wuppertal sind ein Beweis dafür, daß er die Karten auch außerhalb seines Klubs zu meistern versteht. Den zweiten Platz belegte in knappem Abstand Skfr. Kubaschewski mit 40164 Punkten.

Die Siegerehrung wurde in feierlichem Rahmen beim 10. Stiftungsfest am 4. 12. 1960 vorgenommen. Alle 16 Mitglieder des Klubs hatten sich mit ihren Frauen dazu eingefunden. Es zeigte sich wieder einmal, daß Skatspieler nicht nur mit Karten umzugehen verstehen und dann nicht nach Haus finden; Gemütlichkeit und Geselligkeit kamen wie immer voll zu ihrem Recht. Für diesen schönen Abend wurde das Opfer der mehr als kurzen Nachtruhe gern in Kauf genommen. Das Fest war ein gelungener Abschluß in guter Gemeinschaft vergangener 10 Jahre und ein hoffnungsvoller Auftakt für die weitere Zukunft.

Die am 16. 11. 1960 abgehaltene Jahreshauptversammlung bestätigte das gute Einvernehmen innerhalb des Klubs. Nach den Jahresberichten wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab nur dadurch eine Veränderung, daß der bisherige 2. Vorsitzende wegen anderweitiger Inanspruchnahme seinen Posten zur Verfügung stellte. Den Klub führt nun als 1. Vorsitzender Skfr. Matysiak, 2. Vorsitzender Skfr. Habedank, Kassenwart Skfr. Kubaschewski, Schriftführer und Spielwart Skfr. Schwab.

Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg

Die Mitgliederzahl hat sich erfreulicherweise weiter erhöht. Mit 80 Mitgliedern ist der Klub zahlenmäßig stärkster des Verbandes. Die Spielabende finden regelmäßig statt

1. dienstags ab 17 Uhr in Hamburg-Wellingsbüttel, Gasthaus Friedenseiche, Wellingsbüttelerweg 119 (am S-Bahnhof Wellingsbüttel),
2. donnerstags ab 19 Uhr in Hamburg-Barmbeck, Gaststätte Börner, Fuhlsbütteler Str. 182 (Nähe S- und M-Bahnhof Barmbeck und S-Bahnhof Stadtpark).
3. freitags ab 19 Uhr in Hamburg-Bahrenfeld, Clubheim des F. C. Altona 93 (Nähe S-Bahnhof Bahrenfeld).

Gäste sind stets herzlich willkommen.

Am 25. 10. 1960 fand im Clublokal in Hamburg-Wellingsbüttel die gut besuchte Jahreshauptversammlung statt, auf der nach erfolgter Entlastung der Vorstand neu gewählt wurde. 1. Vorsitzender ist Skfr. Henry Schlichting, 1. Kassierer Skfr. Johann Behrendt, 1. Schriftführer Skfr. Ernst-August Bull. Sie werden von Stellvertretern unterstützt, außerdem steht ihnen ein 7köpfiger Festausschuß zur Seite, da neben dem Skatspiel auch großer Wert auf Geselligkeit innerhalb des Clubs gelegt wird.

Am 15. 11. 1960 beging der Club das 7jährige Stiftungsfest. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel und einem großen Preisskat wurde das Abendessen eingenommen, dessen Kosten die Clubkasse trug.

Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Verkündung der Ergebnisse der Clubmeisterschaft 1960, für die 20 Spielabende gewertet wurden. Clubmeister 1960 wurde Skfr. Richard Hartwig, der für seine ausgezeichnete Leistung mit einer Meisterschaftskette ausgezeichnet wurde. Clubmeisterin wurde Skfrdin. Cläre Minde. Hier die Ergebnisse: Herren: 1. Skfr. Hartwig, 25 559 Punkte, 2. Schlichting 21 826, 3. Zeulner, 20 861, 4. Sprantz, 19 326, 5. Seyffert, 19 281. Damen: 1. Fr. Minde, 17 299 Punkte, 2. Fr. Adloff, 16 686, 3. Fr. Meißner, 16 593, 4. Fr. Langniss, 16 252, 5. Fr. Prange, 16 242.

Jeder Teilnehmer an der Clubmeisterschaft erhielt einen Preis. Nach einer gut besetzten Tombola wurde zu den Klängen der Hauskapelle (Skfr. Fechtmann und Lienau) noch lange das Tanzbein geschwungen. Zur Erheiterung trug Skfr. Schwage einige humoristische Einlagen bei. Das harmonisch verlaufene Stiftungsfest 1960 wird noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Jahreshauptversammlung des Skatklubs „Gute Hoffnung“ Oberhausen

Der Skatklub „Gute Hoffnung“, Oberhausen, führte wie alljährlich am 30. 12. 1960 seine Jahreshauptversammlung durch. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Skfr. Bittscheidt, und einem Rückblick auf 1960 wurden die Quartalsieger und der Jahressieger 1960 geehrt:

1. Quartal: Sieger Skfr. Grezinia	11 1120 Punkte,
2. Quartal: Sieger Skfr. Stokloß	10 857 Punkte,
3. Quartal: Sieger Skfr. Maaßen	11 387 Punkte,
4. Quartal: Sieger Skfr. Thomas	11 281 Punkte.

Jahressieger wurde mit 35 793 Punkten Skfr. Stokloß.

Es folgten die Jahresberichte. Nach der Entlastung des alten Vorstandes fand die Neuwahl statt, bei der der alte Vorstand unter dem Vorsitz von Skfr. Bittscheidt einstimmig wiedergewählt wurde.

Der traditionelle Weihnachtspreisskat am 18. 12. 1960 war auch wieder ein voller Erfolg. 260 Skatfreunde nahmen daran teil, die sich um die 50 wertvollen Preise harte Kämpfe lieferten.

W. Krause, Skat-Stadtmeister 1960 in der Verbandsgruppe Oberhausen

Die Stadtmeisterschaft 1960 wurde am Sonntag, den 4. 12. 1960, mit dem letzten Kalendermonat beendet. Trotz Sturm und Regen ließen sich etwa 70 Skatfreunde aus Oberhausen nicht von dem letzten Durchgang abhalten. Um 13 Uhr standen die Sieger für 1960 fest, und Skatfreund Büskens konnte für den durch Krankheit verhinderten 1. Verbandsvorsitzenden Skatfreund H. Förster die Siegerehrung vornehmen.

1. Stadtmeister wurde der Skatfreund W. Krause vom Skatklub Schmuntius mit 12825 Punkten.
2. G. Rodermund von Alt Holten mit 12630 Punkten
3. E. Rolle " Glück Auf mit 11839 "
4. M. Büskens " Toffte Jungs mit 11650 "
5. Sowka " Herz Dame mit 10788 "
6. L. Jung " Gute Hoffnung mit 10741 "
7. Bultjer " Schwarz Weiß mit 10615 "
8. G. Falkowski " Rot Weiß mit 10567 "
9. Preczwoczny " E. G. B. mit 10524 "
10. Teppenkamp " Unermüdlich mit 10437 "

Die ersten zehn Sieger erhielten wertvolle Geschenke und Urkunden.

Den Pokal für die beste Mannschaft des Jahres 1960 holte sich der Skatklub Frisch gewagt mit den Skatfreunden J. Zell, K. Issler, O. Krüger jun. und F. Sliwa.

Den Pokal für den besten Verein 1960 konnte Skatfreund Krause (Stadtmeister) für seinen Klub Schmuntius in Empfang nehmen.

Wir wünschen allen Siegern und Teilnehmern ein freundliches Gut Blatt für 1961. 1620 Teilnehmer waren an der Stadtmeisterschaft 1960 in 12 Durchgängen beteiligt.

Die monatlichen Neuaufnahmen

„Herz Bube“, Kohlscheid, Verbands-Gr. Aachen;
„Karo 7“, Udesheim, Verb.Gr. Aachen;
„Die Aarbuben“, Hahnstätten, Verb.Gr. Hessen;
„Karo einfach“, Köln, Verb.Gr. Köln;
„Jeu Junge“, Köln, Verb.Gr. Köln;
„Pik 7“, Allmersbach i. Tal, Verb.Gr. Nord-Württemberg;
„Skatklub 60“, Nördlingen, Verb.Gr. Nord-Württemberg;
„Karo 7“, Recklinghausen, Verb.Gr. Recklinghausen;

„Die Maurer“, Recklinghausen, Verb.Gr. Recklinghausen;
„Flotte Jungs“, Recklinghausen, Verb.Gr. Recklinghausen;
„Gut Blatt“, Recklinghausen, Verb.Gr. Recklinghausen;
„Vier Böse Buben“, Bochum-Langendr., Verb.Gr. Witten;
„Herz Dame“, Buer-Resse.

Die Verbandsleitung begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht ihnen

„Gut Blatt“.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 25

Man muß schon gut kombinieren können, um bei einem flotten Skatspiel noch solche Überlegungen anstellen zu können. Aus den in seiner Hand befindlichen Karten und dem bisherigen Spielverlauf wußte Vorhand folgendes:

1. Seine Partei (die Gegenspieler) hatten 36 Augen erreicht.
2. Beim Alleinspieler saßen mit Sicherheit Pik 10 und König.
3. Der Alleinspieler führte kein Herz.
4. Hatte der Alleinspieler außer Pik 10 und König auch noch Kreuz As und Karo 10, konnte seine Partei nie den Sieg erringen.
5. Auf Kreuz Buben war ihm noch ein Stich sicher.

Er spielte jetzt Herz 8 aus, um seinen Partner auf alle Fälle ans Spiel zu bringen:

5. V. Herz 8, M. Herz Dame, H. Karo 9
— 3 Augen
6. M. Herz 9, H. Herz Bube, V. Kreuz 7
+ 2 Augen

Jetzt kann sich der Alleinspieler drehen und wenden, wie er will, das Spiel kann er nicht mehr nach Hause tragen. Spielt er Pik 10, sticht Vorhand mit Kreuz Buben und hat mit der Karo 10 seines Partners die zum Gewinn nötigen Punkte erreicht. Spielt er Pik Buben, übernimmt Vorhand mit Kreuz Bube (Mittelhand Wimmlung Karo 10) und spielt Karo 7 nach, zu dem Mittelhand Karo Dame und der Alleinspieler Pik König zugibt, so daß die Gegenspieler auch 63 Augen erreicht

haben. Spielt er aber Pik König aus, dann muß Vorhand Kreuz 8 (!) zugeben und nicht etwa Karo 7, damit ihn der Alleinspieler nicht etwa mit dem Buben ans Spiel bringen kann und er nicht gezwungen ist, von seiner Seite die Kreuz-Farbe zu öffnen.

Skataufgabe Nr. 26

Etwas zum Nachdenken

Mittelhand bekommt das Spiel, nachdem Vorhand sofort paßt und Hinterhand bei 24 das Reizen einstellt. Auf folgende Karte spielt er Null Hand:

Kreuz Bube;
Kreuz As, 10, 9, 7;
Pik 8;
Herz 10, 7;
Karo 9, 8.

Im Skat liegen Herz As und Pik 10.

Wie müssen die Karten verteilt sein, und welche Karte muß Vorhand ausspielen, wenn jeder der Spieler 33 Augen in der Hand hat und Hinterhand den Alleinspieler in allen drei gefährdeten Farben zu Fall bringen kann?

* Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.

Adressenänderung

Der Skatklub „Schöppe Jong“, Kerkrade (Holland), bittet in Zukunft allen Schriftverkehr nur noch zu richten an

Skfr. J. Coumans, Kerkrade (Holland), Elisabethstraße 34.

Westdeutsche Skatmeisterschaften 1961 im Mannschaftskampf

am 23. April 1961 in Recklinghausen in der Vestlandhalle, Herner Straße

Ausrichter: Skatklub „Kontra 56“, Recklinghausen
(Vors. Skfr. Andreas Leimann)

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren

Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren

2 Serien zu je 48 Spielen

Beginn der 1. Serie um 10 Uhr, der 2. Serie um 14.30 Uhr.

Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr spätestens abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Skatspielerinnen und Skatspieler.
Startgeld: DM 5,— für Mitglieder, DM 6,— für Nichtmitglieder.
Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise.

Meldungen sind bis spätestens 10. April 1961 einzureichen an Skfr. Andreas Leimann, Recklinghausen, Dickebank 12, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an dieselbe Anschrift, Scheckkonto 180 der Städtischen Sparkasse Recklinghausen, Zweigstelle König-Ludwig. Einzahlungsformulare liegen der heutigen Ausgabe der Verbandszeitschrift „Der Skatfreund“ bei.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Klubzugehörigkeit, bei Junioren auch Geburtsdatum. Deutliche Schrift erbeten! Alle Meldungen werden sofort nach Eingang des Startgeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt.

Gewünschte Übernachtungen sind bis spätestens 13. April 1961 nur bei dem Verkehrsamt der Stadt Recklinghausen, Martini-Straße, anzumelden.

Treffpunkt aller am Samstag eintreffenden Skatfreunde ab 14 Uhr in Recklinghausen, Hotel Autohof, an der Bundesstraße 51, 500 m links von der Autobahnabfahrt Recklinghausen.

Die Vestlandhalle befindet sich ebenfalls an der Bundesstraße 51, 300 m rechts von der Autobahnabfahrt Recklinghausen.